

**A**ls jungen Wildfang hatte mich in meinen ausgelassenen Jahren nichts so sehr betrubt, als gerade in einer Zeit geboren zu sein, die ersichtlich ihre Ruhmestempel nur mehr Krämmern oder Staatsbeamten errichten würde. Die Wogen der geschichtlichen Ereignisse schienen sich schon so gelegt zu haben, daß wirklich nur dem friedlichen Wettbewerb der Völker, das heißt also einer geruh-samen gegenseitigen Begaunerung unter Ausschaltung gewaltsamer Methoden der Abwehr, die Zukunft zu gehören schien. Die einzelnen Staaten begannen immer mehr Unternehmen zu gleichen, die sich gegenseitig den Boden abgraben, die Kunden und Aufträge wegfangen und einander auf jede Weise zu übervorteilen versuchen, und dies alles unter einem ebenso großen wie harmlo-sen Beschrei in Szene setzen. Diese Entwicklung aber schien nicht nur anzuhalten, sondern sollte dereinst (nach allgemeiner Empfehlung) die ganze Welt zu einem ein-zigen großen Warenhaus ummodelln, in dessen Vorhal-len dann die Büsten der geriebensten Schieber und harm-losesten Verwaltungsbeamten der Unsterblichkeit auf-gespeichert würden. Die Kaufleute könnten dann die Engländer stellen, die Verwaltungsbeamten die Deutschen,

den aufopfern,  
etwas verdie-  
erdem die mei-

t Jahre früher  
gskriege, da  
noch etwas

am, zu spät

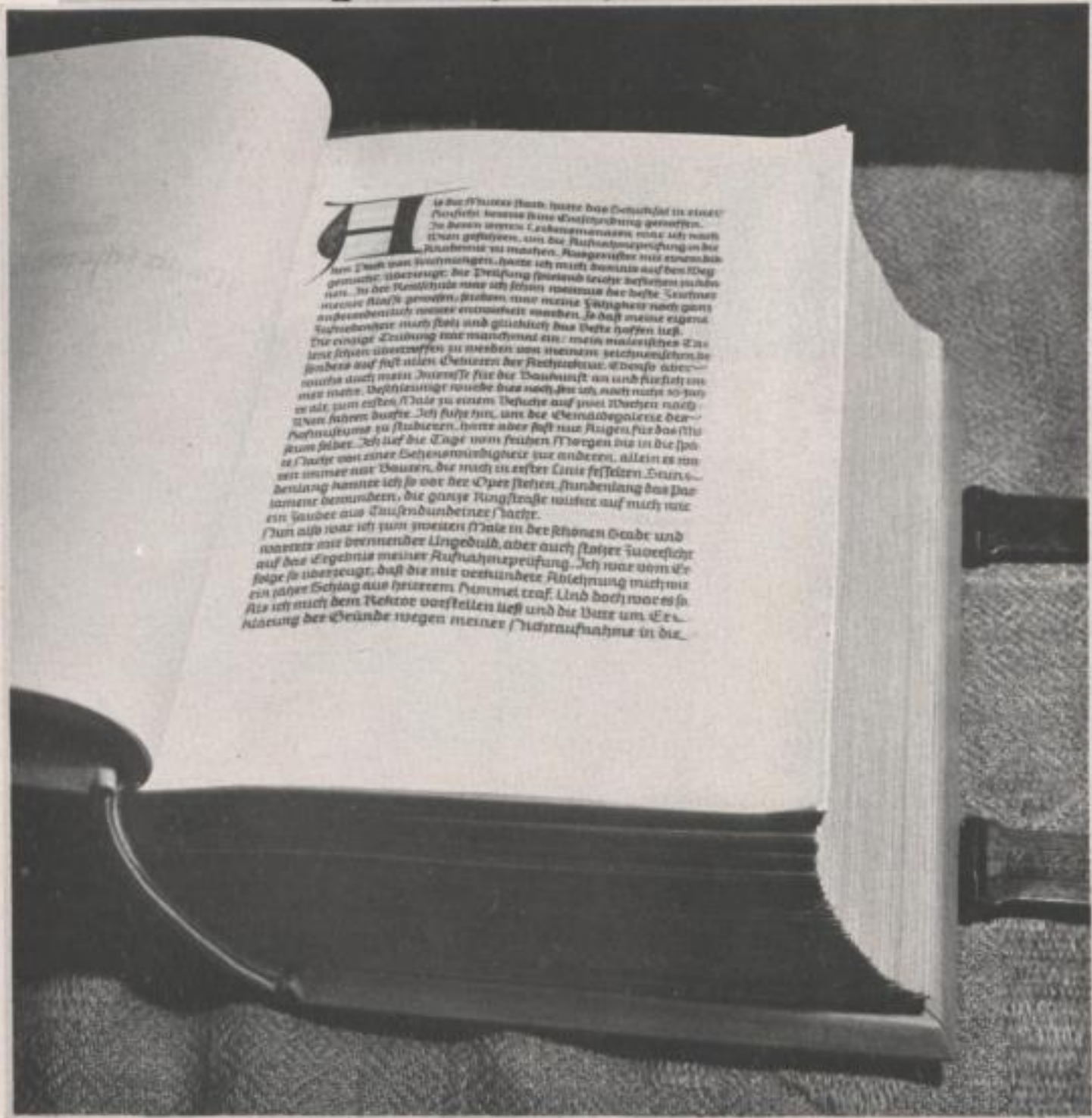


Photo: Beamtenpresse GmbH. (Vögelin)